

einfach SEHEN

WIR KÜMMERN UNS UM DIE DETAILS



Bild: Andriyko Podlinsky / Unsplash



BORN TO BE URBAN.
MINI EYEWEAR.





SCHÖN SIE ZU SEHEN!

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir freuen uns, Ihnen die erste Ausgabe unseres Magazins präsentieren zu dürfen.

Hier finden Sie Informationen über unsere Neuheiten, aktuelle Trends, spannende Hintergrundinformationen rund ums Sehen und Neustes aus der Welt der Optik.

Gerne stellen wir Ihnen das Aktuelle Städtli Optik Team vor und freuen uns, Sie bald persönlich in unserem Geschäft begrüßen zu dürfen.

Gerne beraten wir Sie und präsentieren Ihnen unsere Neuheiten.

Es grüsst Sie herzlich

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'N. Ackermann'.

Nicole Ackermann

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Cristian Lado Canosa'.

Cristian Lado Canosa

IMPRESSUM

HERAUSGEBER Städtli Optik Nicole Ackermann GmbH / www.staedtloptiksempach.ch
in Zusammenarbeit mit OptiCoach GmbH, Riehen / www.opticoach.ch
REDAKTION / GESTALTUNG Wessinger und Peng GmbH, Zürich / www.wessingerundpeng.com
DRUCK Stämpfli AG, Bern / www.staempfli.com

gedruckt in der
schweiz

DAS SIND WIR!

Am 01. August durften Peter und Bernadette Willi die Städtli Optik an die nächste Generation weitergeben. Gerne stellen wir euch vor wer neu bei der Städtli Optik anzutreffen ist.

23 Jahre waren Peter und Bernadette Willi die Geschäftsinhaber der Städtli Optik. Mit einer gebührenden Feier durften Sie das Geschäft an Nicole Ackermann und Cristian Lado weitergeben.

Nicole Ackermann

Schon seit der 5. Klasse wusste Nicole, dass Augenoptikerin ihr Traumberuf ist. Erlernen durfte sie den Beruf in Stans bei der City Optik. Nach ihrer Ausbildung sammelte sie bei verschiedenen Optikern wertvolle Berufserfahrung und absolvierte die Ausbildung zur dipl. Augenoptikerin in Karlsruhe (DE).

Mit der Übernahme der Städtli Optik Sempach hat sie sich einen weiteren Traum erfüllt.

Im Geschäft ist sie für den optischen Bereich zuständig. Sie freut sich die Kunden von Städtli Optik weiterhin zu betreuen und wird sie mit Begeisterung im Bereich Brillen wie auch Kontaktlinsen beraten.



Cristian Lado

Den Start in die Berufswelt hat Cristian mit der Ausbildung zum Polymechaniker EFZ gemacht. Während dieser Zeit entdeckte er seine Passion zur Effizienz und Präzision. Schon bald nach der Berufslehre startete er die Weiterbildung zum Techniker HF in Unternehmensprozesse.

Nur kurz nach seinem Abschluss entschied er sich das Studium BSc Betriebsökonomie an der FHNW zu besuchen.

Somit verfügt er über das erforderliche Know-how, um sich über die Finanzen und Administration der Städtli Optik zu kümmern.



INFOKASTEN:

Nicole schläft meist während dem Lesen ein, weil sie ein Buch einfach nicht zur Seite legen kann.

Wusstest du, Cristian hält sich die Sonntage immer frei um Formel 1 zu schauen. Dies ist für ihn Entspannung pur.

UNSER TEAM

Ladina Hermann

Seit März 2021 bereichert Ladina unser Team tatkräftig im Bereich Beratung und Labor. Ihre Leidenschaft für Ordnung und Organisation hält uns auf Trab.

Ladina entdeckte den Optikerberuf in der Oberstufe während der Berufswahl. Relativ schnell war ihr klar, dass dieser Beruf ihre Zukunft sein wird.

Nach der Berufslehre arbeitete sie ein Jahr im Lehrbetrieb weiter, danach konnten wir ihr den Wunsch nach einer neuen Herausforderung erfüllen.

Mit ihrer Arbeitsfreude und ihrem sonnigen Gemüt ist sie wie geschaffen für diesen Beruf.

Im kommenden Winter hofft sie auf viel Schnee, denn sie nimmt sich eine Auszeit als Skilehrerin. Wir wünschen Ladina für die Wintersaison "Ski Heil" und alles Gute für die Zukunft.



Isabelle Bucheli

Als Isabelle beobachten konnte, wie die erste Brille ihrer Schwester angefertigt wurde, war ihr klar, dass Augenoptikerin das Handwerk war, das sie lernen wollte. Die Ausbildung absolvierte sie bei uns in der Städtli Optik und während dieser Zeit faszinierte sie das Fach Anatomie immer mehr und mehr. Aus diesem Grund entschied sie sich den Weg zur Augenärztin in Angriff zu nehmen.

Momentan besucht sie den Passerellenlehrgang in Reussbühl und es freut uns sehr, dass wir Isabelle, neben ihrer schulischen Weiterbildung, einen Tag in der Woche als Augenoptikerin beschäftigen dürfen.



INFOKASTEN:

Wusstest du schon, dass Isabelle eine tolle Jodlerin ist. Zudem trifft sie im Schützenverein mit dem Sturmgewehr fast immer ins Schwarze.

Ladina pflegt gerne Traditionen und lebt diese beim Trachtentanz aus. Zum Auspowern spielt sie Korbball im Turnverein.

UNSER TEAM

Peter Willi

Seit dem 01. August 2022 darf sich Peter mit einem neuen Diplom schmücken. Seine Weiterbildung als Dipl. Teilpensionär lebt er mit Fahrradtouren und Reisen in die Toskana aus. Zwei Tage in der Woche dürfen wir Peter noch bei uns im Geschäft begrüßen. Seine Frau Bernadette Willi, welche mit Peter das Geschäft 23 Jahre lang führen durfte, geniesst bereits die Freiheit als Rentnerin.

Peter hat seine Berufsbildung als Augenoptiker im Jahr 1980 abgeschlossen. Nach kurzer Zeit absolvierte er die höhere Fachschule und konnte das Diplom im August 1985 als dipl. Augenoptiker in seinen Lebenslauf miteinbeziehen.

Nach jahrelangen Erfahrungen haben sich Peter und Bernadette für die Selbstständigkeit entschieden. Im Oktober 1999 eröffneten Sie die Städtli Optik in Sempach.

Wir möchten uns nochmals für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken und wünschen Ihnen alles Gute für ihre Zukunft.



Jeton Memaj

Sein grösster Traum war es Astronaut zu werden. Augenoptiker und Astronaut liegen Buchstaben-technisch nicht weit voneinander.

Die handwerkliche und die kundenorientierte Arbeit sind bei uns einzigartig, deswegen hat sich Jeton sehr schnell als Augenoptiker gesehen.

Nach 20 Jahren in der Stadt Bern, fand er den Weg nach Sempach.

Jeton ist unser Tüftler, unlösbare Aufgaben gibt es für ihn nicht. Das menschliche Hirn ist bei 14°C am produktivsten, deshalb behält er immer einen kühlen Kopf und findet eine Lösung.



INFOKASTEN:

Peter arbeitet gerne Stundenlang an einer Exeltabelle um diese zu perfektionieren.

Jeton's Lieblings Optiker Zitat:

Das Glück ist wie ein Brillengestell. Man sucht es, bis man darauf tritt und dann ist es hinüber.

Gut, dass Augenoptiker meist die verbogenen Nasenvelos wieder richten können.

DER AUGENBLICK

WENN SIE SICH VON IHRER
LESEBRILLE VERABSCHIEDEN



Jetzt Gleitsicht-Kontaktlinsen kennenlernen und mehr Freiheit genießen!

Alterssichtigkeit – irgendwann trifft sie uns alle. Denn spätestens ab 40 durchläuft jeder Mensch diese Veränderung des Auges und der Griff zur Lese- oder Gleitsichtbrille wird unvermeidlich. Doch was viele nicht wissen: Gleitsicht-Kontaktlinsen sind eine ideale Alternative, wenn Sie keine Brille tragen möchten oder bereits Kontaktlinsenträger sind. Mit den Gleitsicht-Kontaktlinsen von CooperVision treffen Sie die richtige Entscheidung, denn sie überzeugen mit ausgezeichneter Sehqualität^{1,2} und exzellentem Tragekomfort³. Probieren Sie es aus und erleben Sie die Freiheit, die Ihnen Gleichtsicht-Kontaktlinsen von CooperVision bieten.

1 CVI-Archivdaten 2011. Klinische Bewertung der Biofinity® multifocal.

2 CVI-Archivdaten. 92% der Testpersonen haben zugestimmt, dass clariti® 1 day multifocal ihre Sehansforderungen erfüllt oder übertreffen haben. Basierend auf der retrospektiven Analyse von 26 Testpersonen (52 Augen) mit subjektiven Refraktionen zwischen +5,00 dpt und -6,00 dpt und ≤ -1,00 dpt Zylinder.

3 CVI-Archivdaten.



CooperVision®

FRAGEN ÜBER FRAGEN

Von Ansichtssachen bis hin zu Augenzeugen:
Sechs Fragen und Antworten rund ums menschliche Auge.

WIESO SEHEN WIR UNS SO GERNE DINGE AN, DIE UNS GRUSELN?

Nach jedem Horrorstreifen fragt man sich wieder: Warum tue ich mir das eigentlich an? Genauso erging es schon dem griechischen Philosophen Aristoteles, der sich wunderte, warum die damaligen Tragödien derart brutale Inhalte behandelten. In der Folge entwickelte er seine Katharsis-Theorie. Diese geht davon aus, dass mit dem Durchleben starker Gefühle wie Trauer, Hass und Leid beim Betrachten dieser Inhalte die Seele von derartigen Affekten gereinigt wird. Katharsis bedeutet darum so viel wie «Reinigung». Aristoteles' Theorie wird auch heute noch lebhaft diskutiert.



GIBT ES EINEN SECHSTEN SINN?

Ja, den gibt es wirklich. Dabei handelt es sich um die sogenannte Propriozeption (auch Tiefensensibilität genannt). Dieses System vermittelt uns mithilfe verschiedenster Eindrücke aus unserem Bewegungsapparat ein genaues Bild unseres Körpers in seiner Umgebung. Die Propriozeption macht es uns zum Beispiel möglich, komplexe Bewegungen auch ohne Hilfe der Augen oder Ohren auszuführen. Bislang ist sie noch wenig erforscht. Man geht aber davon aus, dass auch Tiere und sogar Pflanzen über einen ähnlichen Sinn verfügen. Im Sport und bei gesundheitlicher Rehabilitation wird die Tiefensensibilität übrigens schon seit Langem gefördert.

WIESO HAT PSYCHEDELISCHE KUNST IMMER DIE GLEICHEN FARBEN?

Psychedelische Kunst, wie man sie von den Plattencovern der 60er- oder 70er-Jahre her kennt, ist oft kaleidoskopartig verschwommen und ziemlich grell. Der Grund: Der Konsum halluzinogener Drogen wie LSD, Mescaline oder Psilocybin kann zu einer veränderten Farb- und Formwahrnehmung führen. Häufig wird die Farbwelt einiges intensiver und fast schon als grell beschrieben. Viele der Werke widerspiegelten das Trip-Erlebnis nicht nur, sondern entstanden auch unter Einfluss von Drogen.



WARUM SEHEN WIR UNTER WASSER NICHT SCHARF?

Egal wie frisch und klar das Wasser auch sein mag: Wer untertaucht, sieht ohne Brille nur verschwommen. Der Grund liegt dabei im Wasser selbst. Dieses bricht die einfallenden Lichtstrahlen weitaus stärker als die Luft an der Oberfläche, deshalb werden sie im Auge erst weit hinter unserer Netzhaut gebündelt und das Bild wird unscharf. Zumindest ohne künstliche Hilfsmittel. Mit einer Taucher- oder Schwimmbrille schaffen wir nämlich eine künstliche Luft-Blase vor unseren Augen, die uns einen klaren Blick ermöglicht. Übrigens: Wie bei allen anderen Sportbrillen können auch die Gläser von Schwimm- und Taucherbrillen für Fehlsichtige korrigiert werden.

IST FARBENBLINDHEIT VERERBBAR?

Grundsätzlich unterscheidet man zwischen Farbenblindheit und Farbschwäche. Die Gründe liegen bei beiden Formen in einer Störung der Sinneszellen auf der Netzhaut. Komplett farbenblind sind nur rund 0,0001% der Menschheit, farbschwach dafür relativ viele. Die Rot-Grün-Schwäche ist erblich bedingt und kommt vor allem bei Männern vor, da die Genveränderungen für die Zapfen der Netzhaut auf dem X-Chromosom liegen. Bei Frauen kann ein derartiger «Fehler» durch das zweite X-Chromosom ausgeglichen werden. So oder so ist Farbschwäche für Betroffene oft kaum ein Hindernis. Totale Farbenblindheit schränkt Betroffene hingegen in ihrem Alltag stark ein, da mit dem Ausfall der Zapfen in den Augen oft auch eine stark verminderte Sehschärfe und eine hohe Lichtempfindlichkeit einhergehen. Die sogenannte Achromatopsie ist ebenfalls vererbbar, Frauen sind davon genauso betroffen wie Männer.

WAS SIND SUPER-RECOGNISER?

Die meisten Menschen tun sich schwer damit, ein selten gesehenes Gesicht richtig zuzuordnen. Es gibt aber auch Menschen, für die das ein Kinderspiel ist. Sogenannte «Super-Recogniser» – also «Super-Erkenner» – sind außergewöhnlich gut darin und werden sogar von der Polizei dafür eingesetzt. Worin genau der Grund für diese Gabe liegt, ist noch weitgehend unerforscht. Man geht aber von einem angeborenem Talent aus, da das Trainieren der Gesichtserkennung bislang kaum zu spektakulären Ergebnissen geführt hat. Zum Einsatz kamen die Super-Recogniser von Scotland Yard beispielsweise bei der Suche nach den Attentätern beim Giftanschlag auf den Ex-Spion Skripal.

THE BIG FIVE

Diese fünf Modetrends werden Ihnen diesen Sommer bestimmt begegnen. Wir verraten Ihnen, welcher Trend zu welcher Brille passt.



GANZ SCHÖN SPORTLICH

Vor allem bei der Wahl neuer Materialien lassen sich Modehäuser gerne von der Sportwelt inspirieren. So gesehen zum Beispiel in der Dior-Kollektion von Maria Grazia Chiuri, die nebst Nylon und Scuba-Stoff auch einen kompletten Boxring-Look auf den Laufsteg brachte.

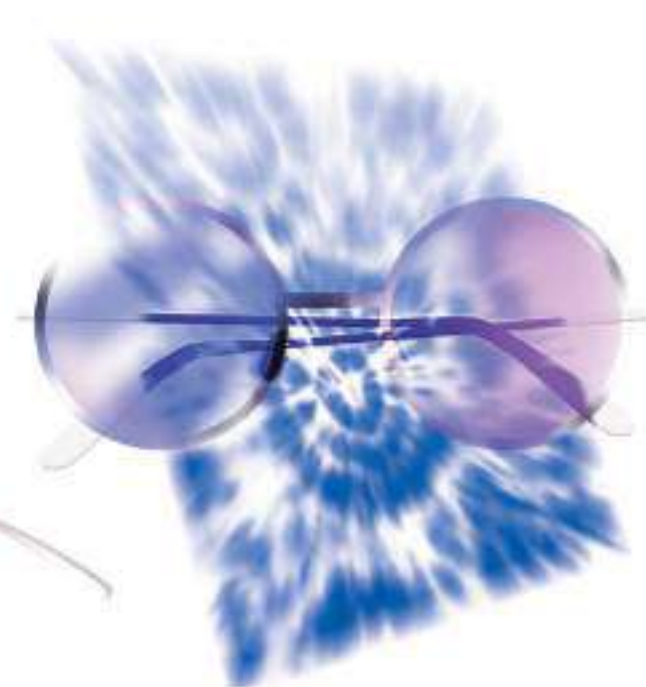
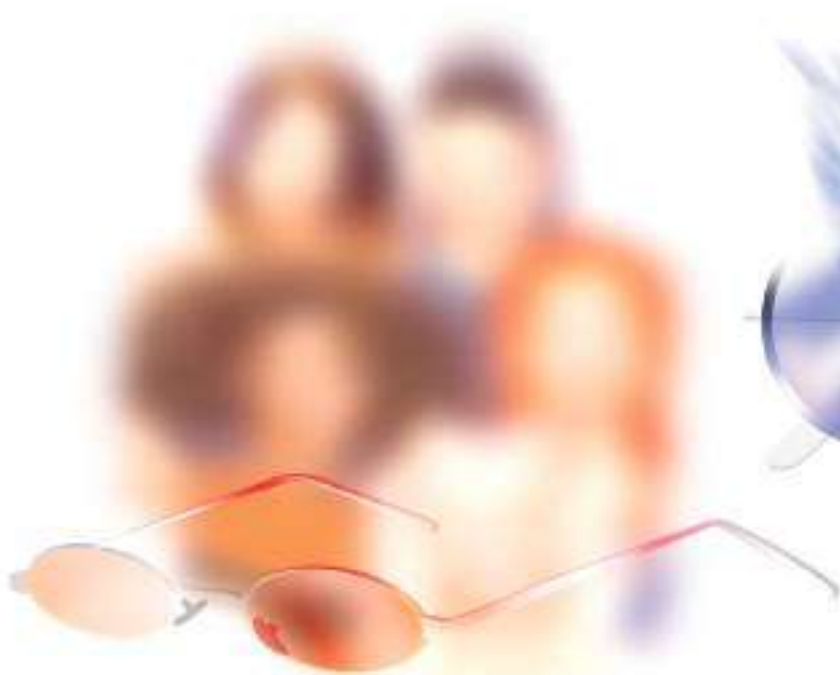
Brillentipp: Warum nicht mal die Sportbrille zum Abendkleid tragen? Beim abendlichen Dinner im Freien sehen Sie damit angenehm entspannt und stylish dem Sonnenuntergang entgegen.



SHINE A LIGHT

Normalerweise funkeln die Outfits an Weihnachten und Silvester am schönsten. Dieses Jahr hören wir aber nicht auf zu glitzern und tragen auch bei sommerlichen Temperaturen schillernde Pailletten-Outfits, schimmernde Metallic-Looks und goldig glänzende Disco-Tops. Macht eigentlich auch Sinn – denn im Sommer reflektiert die Sonne darin noch viel schöner als an düsteren Wintertagen!

Brillentipp: Legen Sie noch einen drauf! Zum Beispiel mit einer Sonnenbrille mit verspiegelten Gläsern.



HIPS ARE HIP (AGAIN)

Alles kommt wieder – wer sich schon länger als eine Saison mit der Mode beschäftigt, hat diese Regel sicher begriffen. Nach einem langen 90er-Comeback laufen uns dieses Jahr die 2000er über den Weg. Das bedeutet: Sie können ihre Low-Waist-Jeans getrost wieder aus dem Schrank holen, denn hüft- und bauchfrei sind wieder ziemlich angesagt.

Brillentipp: Farbige getönte Brillengläser à la Spice Girls oder Christina Aguilera – am liebsten in sommerlichem Gelb, Lila oder Flieder.

DIE VOLLE FARBPACKUNG

Im Sommer knallen die Farben! Das gilt nicht nur für die Natur, sondern auch für die Laufstege von Labels wie Tom Ford, Versace, Dior oder Gucci. Colour Blocking ist angesagt – und zwar knalliger und gewagter denn je. Wenn Sie also jemals nach dem passenden Grund gesucht haben, sich einen Oversize-Blazer in knalligem Pink, Orange oder Azur zu kaufen: Hier ist er!

Brillentipp: Eine Sonnenbrille aus farbigem Kunststoff steht den meisten besser als gedacht. Gerade bei bunten Outfits ist auch in Sachen Sonnenbrille Zurückhaltung unangebracht.

PRETTY TRIPPY

Psychedelischen Batikprints und Grafiken à la Woodstock begegnet man auf jedem sommerlichen Musikfestival. Und da letztes Jahr alle Festivals ins Wasser fielen, geht der Modetrend wahrscheinlich nahtlos über in diesen Sommer. Damit passen auch 60er-Jahre-Classics wie Häkelkleid oder Minirock wieder perfekt, die diesen Sommer ebenfalls ihr Revival feiern.

Brillentipp: Brillen im 60er-Jahre-Look sind schön und gut. Richtig spannend wird der Look aber, wenn man ihn beispielsweise mit einer 90er-Jahre-Brille kombiniert. Ab in die Zeitmaschine!



DIE MIT DER BRILLE



UNÜBERSEHBAR UND TROTZDEM VERSCHWUNDEN: BUDDY HOLLYS RIESENBRILLE

Die Wahl seiner aussergewöhnlich prägnanten Brille war alles andere als ein Zufall – und vor allem Hollys Optiker in Texas zu verdanken. Dieser meinte, ein Performer wie Holly dürfe sich nicht hinter einem unscheinbaren Gestell verstecken, sondern brauche eine Brille mit Statement. Auf einer Mexiko-Reise fand der Optiker schliesslich ein passendes Modell, welches er dem eher schwächlichen Buddy auf die Nase setzte. Damit wirkte der Rock'n'Roller alles andere als gefährlich oder sexy – aber gerade dieser nerdy Chic machte seinen Stil einzigartig. Bei einem tödlichen Flugzeugabsturz in Iowa starb Buddy Holly 1959 leider viel zu früh im Alter von gerade mal 23 Jahren. Während der Räumung der Unfallstelle wurde auch nach Buddy Hollys stilgebender schwarzen Brille gesucht – so gross und prägnant, dass sie eigentlich leicht zu finden hätte sein müssen. Tatsächlich tauchte sie aber erst über 20 Jahre später wieder auf. Der Grund: Die Brille war beim Aufprall weit geflogen und von Schnee verdeckt. So lag sie fast zwei Jahrzehnte einsam da, bis sie gefunden und dem ortsansässigen Sheriff-Büro übergeben wurde. Dort lagerte die Brille nochmals ganze 21 Jahre in einem Regal, bevor sie Sheriff Jerry Allen schliesslich 1980 aus der Asservatenkammer borg und Buddy Hollys Witwe übergab.

Von riesengross bis richtig verrückt: Vier Musiker und ihre Brillen-Storyst.



DIE EINE (FARBE) FÜRS LEBEN: NANA MOUSKOURI

Auch die wohl bekannteste griechische Sängerin aller Zeiten wählte eine schwarze Brille als Markenzeichen. Doch dieses trug sie nicht immer mit viel Selbstbewusstsein. Anfangs schämte sich die einst übergewichtige Brillenträgerin noch für ihren Look und liess die Brille bei Auftritten hinter der Bühne liegen. Später eroberte sie mit ihrer Stimme und ihrem selbstbewussten Auftreten aber die Herzen grosser Weltstars wie Elvis oder Harry Belafonte. Letzterer hat scheinbar ebenfalls versucht, ihr die grosse schwarze Brille auszureden – zum Glück ohne Erfolg. Und wer Mouskouris «Brillen-Biografie» etwas genauer betrachtet, merkt schnell, dass die Sängerin durchaus offen für neue Brillenmodelle war. Nur der Farbe Schwarz blieb sie treu.

GEHEIMNIS HINTER BUNTEN GLÄSERN: BONO VOX

Egal ob auf der Bühne, beim Fernsehinterview oder auf der Strasse: Zwei Jahrzehnte lang bekam man den Frontmann der Popband U2 eigentlich niemals ohne bunte Sonnenbrille zu Gesicht. Dabei erwies sich dieser nicht nur bei der Wahl des Brillenmodells, sondern auch in Sachen Glasfarbe äusserst vielseitig – von Rosa bis Lila war praktisch jede Farbe schon vor seinen Augen vertreten. Dass hinter den bunten Gläsern allerdings kein Modefimmel, sondern eine Glaukom-Erkrankung steckt, bekannte Bono erst vor einigen Jahren. Glaukome (auch Grüner Star genannt) schädigen den Sehnerv und werden oft durch einen zu hohen Augendruck verursacht. Betroffene können Sehstörungen erleiden – unter anderem auch eine erhöhte Lichtempfindlichkeit.



BRILLENVERRÜCKT: ELTON JOHN

Der britische Sänger ist seit über 50 Jahren im Musikgeschäft. Dabei zeigte sich der einst scheue «Rocketman» nur äusserst selten ohne Brille. Alles begann scheinbar mit seinem grossen Vorbild Buddy Holly (siehe oben), dessen exzentrischer Brillengeschmack den einst so scheuen jungen Mann für immer prägen sollte. So wurden Elton Johns Brillen zu festen Teilen seiner Bühnenausfits – unvergessen bleibt zum Beispiel die Piano-Brille im Video zu «I'm Still Standing», die pinke Palmenbrille oder auch seine mit Brillis besetzten Schmuckstücke. Die gut sortierte und gepflegte Sammlung des Popstars umfasst einige Hundert solcher extravaganter Brillen. Ganz ohne Brille kriegte man ihn übrigens zuletzt wohl bei seiner Dankesrede bei den Golden Globes 2020 zu Gesicht – ein äusserst ungewohntes Bild.

SEKUNDENSCHLAF



Bis zu 20 Sekunden kann der sogenannte Sekundenschlaf dauern. Wer mit 120 km/h unterwegs ist, legt in dieser Zeit also etwa 660 Meter blind zurück! Das Nickerchen am Steuer ist übrigens kein reines Problem des Nachtfahrens. Über 40-Jährige verunfallen viel häufiger nachmittags. Wer sich müde fühlt, sollte sich keinesfalls ans Steuer setzen. Wer dennoch unterwegs ist, legt einen 15-minütigen Turboschlaf ein. Übrigens: Wenn Sie vor dem Nickerchen noch einen doppelten Kaffee trinken, zeigt dieser direkt nach dem Schläfchen seine Wirkung – und hilft hoffentlich dabei, Sie sicher nach Hause zu bringen.

FREIGEIST

german eyewear



THINK BIG.

Richtiges Equipment?

Passende Brille!



Arbeit



Digitaler Lifestyle



Mobilität



Sonne



Freizeit/Hobbys